

stand ein Stück, das offenbar in der Nähe nistete, auf einer vom Mutzschener Wasser durchflossenen Auwiese bei Wagelwitz.

Fischreiher, *Ardea cinerea* L. Frühlingszug: 18./4. ein Stück. Herbstzug: 4./7. bis 10./10. 1—4 Stück. — Zwei Stück wurden im Herbste erlegt.

Weihe, *Circus (pygargus) L?*. Eine kleine, weissbürzelige Weihe hielt sich am 21./2. am Horstsee auf, fusste öfter auf Schilfhaufen, war aber sehr vorsichtig. Ich vermute, dass es eine Wiesenweihe war.

Fischadler, *Pandion haliaëtus* (L.) 5./9. ein Stück über dem Horstsee, kreiste später über dem „Lindigt“ und baumte dort auf. — Ende November sah Herr Försterkandidat Espig ein weiteres Stück über dem Horstsee.

Wiesenpieper, *Anthus pratensis* (L.) Frühlingszug: 21./2. bis 18./4. 2—10 Stück. Herbstzug: 10./10. bis 5./12. 1—3 Stück. — Die am 21./2. beobachteten zwei Stück hielten sich in Gesellschaft von zwölf *Turdus pilaris* im Schneeschlick des Langen Rodaer Sees auf und könnten vielleicht überwintert haben.

Schafstelze, *Budytes flavus* (L.) 18./4. bis 5./9.

Schilfsänger, *Acrocephalus schoenobaenus* (L.) Vereinzelt 4./7. bis 5./9.

Sumpfröhrlsänger, *Acrocephalus palustris* (Bechst.) 13./6. sang ein Stück im Getreide, das einzige in diesem Jahre von mir in der Gegend beobachtete.

Teichröhrlsänger, *Acrocephalus streperus* (Vieill.) 20./5. bis 1./8.

Drosselröhrlsänger, *Acrocephalus arundinaceus* (L.) 9./5. bis 1./8. — Am 4./7. beobachtete ich Rohrdrosseln bei der Fütterung Junger. — Am 1./8. scheuchte ich aus einem Weizenfelde ein dort singendes ♂ auf, das dem nächsten, etwa 30 Meter entfernten Rohrdickicht zuflog.

Ueber den Frühjahrszug des Storches und der Rauchschnalbe im Jahre 1910.

Von W. Hennemann, Lehrer in Werdohl.

Unter Hinweis auf den im Jahrgange 1910 dieser Zeitschrift S. 143 u. ff. veröffentlichten Bericht von 1909 gebe ich nachstehend die wiederum aus verschiedenen Gegenden Süd- und Nordwest-

deutschlands, sowie aus Holland und von der Nordseeinsel Föhr erhaltenen Notizen von 1910 bekannt.

I. Storch, *Ciconia ciconia* (L.).

Aus Baden.*) Zwei Störche sind nach einer Mitteilung aus unserem Leserkreise gestern vormittag 10 Uhr über die Stadt geflogen. (Donaueschinger Tageblatt vom 16. Februar 1910.)

Aus der Pfalz. Die ersten Störche wurden in der Pfalz am 25. Februar bemerkt. (H. Disqué, Vorstand der „Ornis“ in Speyer.)

Aus Rheinhessen. Im nahen Nackenheim wurde das einzige dort noch vorhandene Storchnest dieses Jahr wieder besetzt. Selbst sah ich die beiden dortigen Störche am 4. März; die Nachbarsleute erklärten mir aber, dass die beiden Störche tags vorher eingetroffen seien. — Hier in Bodenheim sind bis heute (11. April) nur ganz wenigmal Störche beobachtet worden, auf Dächern dieses Jahr überhaupt gar nicht mehr. Nur einigemal flogen solche über unseren Ort, wo ihnen keine sichere Brutstätte mehr gegönnt wird. Auch auf den alten Weidenbäumen auf den Wiesen dem Rheine entlang nisteten letztes Jahr keine Störche mehr.***) (Lehrer Metzger in Bodenheim.)

Aus Starkenburg. In Gernsheim wurde der erste Storch am Mittag des 22. Februar gesehen, er flog aber dann nordwärts. Der hier nistende Storch kam am 11. März an und verlegte seine Wohnung, da diese eine Unterlage erhalten hatte, auf das Dach der gegenüberliegenden alten Realschule, holte sich aber aus seinem alten Heime Baumaterial. Die Gattin folgte am 15. März. Auf dem zur hiesigen Stadt gehörenden Gehöfte Johannishof erschien das Männchen am Abende des 5. März, während das Weibchen am 10. folgte. Auch in Biblis stellte sich der Storch am 5. März ein, die Gattin folgte am 9. (Lehrer Geis in Gernsheim.)

In Rüsselsheim erfolgte die Ankunft des Storches am 11. März, die der Störchin am 20. (Hauptlehrer Delp in Rüsselsheim.)

*) Leider ist Kollege Kefer, dem ich die im vorigen Berichte niedergelegten Daten über badische Störche verdankte, am 3. Mai 1910 gestorben, und die von ihm im letzten Frühjahre noch gesammelten Storchennotizen sind bedauerlicherweise verloren gegangen.

***) Vergl. hierzu die Mitteilungen aus Rheinhessen im vorjährigen Berichte.

Aus Hessen-Nassau. In Bonames stolzierte am 22. Februar gegen Abend Freund Langbein auf seinem, den Fabrikschornstein inmitten des Dorfes krönenden Neste umher. Am Peterstage hin, so wird von Vogelkundigen gelehrt, kommt der Hausstorch von seiner Wanderschaft zurück; seit Jahrzehnten traf er stets erst im März hier ein. Die Störchin kam am 26. Februar an. (Hauptlehrer Lauth in Bonames.)

Aus Holland. P. Hens beobachtete noch am 27. April Störche von Süden nach Norden, und noch am 8. Mai von Osten nach Westen bei Roermond durchziehend. (E. Detmers in Hannover-Waldhausen.)

Nordseeinsel Föhr. In Oevenum kam am 12. April der erste Storch bei Nest 3*) an und zwar 7 Uhr morgens, der zweite gesellte sich an demselben Tage nachmittags 1 Uhr zu ihm. — Am 29. April, 1¹/₂ Uhr nachmittags, kam der erste Storch bei Nest 2 an, um 3 Uhr desselben Tages kam der zweite. — Am selben Tage (29. April) kamen mittags die beiden Störche bei Nest 1 an. (Lehrer Hansen in Oevenum.)

Schlussbemerkungen.

Wie schon eingangs in der Fussnote erwähnt, sind die im Badenschen für mich gesammelten Storchennotizen verloren gegangen, so dass ich über die Besiedelung der dortigen, teilweise durch ein mildes Klima ausgezeichneten Gegenden leider keine Daten anführen kann. Von den vorstehend erwähnten Störchen trafen diejenigen von Bonames in Hessen-Nassau am frühesten am Neste ein, nämlich am 22. bzw. 26. Februar, wohingegen auf der Nordseeinsel Föhr die letzten Paare erst am 29. April an den Nestern anlangten. Zwischen der Besiedelung des in dem milden Landstriche südlich vom Taunus gelegenen Dorfes Bonames und der vollständigen Besiedelung Föhrs liegt also ein Zeitraum von mehr als zwei Monaten.

In einzelnen Fällen wurde, wie im Vorjahre, ein paarweises Eintreffen der Störche konstatiert, und zwar diesmal in Nackenheim (Rhein Hessen) und bei einem der in Oevenum (Föhr) heimischen Paare. Während die Weibchen der beiden anderen in Oevenum angesiedelten

*) Vergl. hierzu die Mitteilungen über die Föhrer „Inselstörche“ im vorjährigen Berichte.

Paare zwar am selben Tage, jedoch 6 bzw. $1\frac{1}{2}$ Stunden später als die Männchen ankamen, folgte die Störchin in Gernsheim, Biblis und Bonames nach vier, in Rüsselsheim erst nach neun Tagen.

II. Rauchschwalbe, *Hirundo rustica* L.

Aus der Pfalz. Am 12. April früh sah ich die ersten Schwalben in der Luft und später auch in meinem Stalle, ihr Nest betrachtend. (H. Disqué in Speyer.)

Aus Rheinhessen. Hier wurden die ersten Schwalben am 7. April beobachtet. Selbst sah ich am 11. April die ersten. (Lehrer Metzger in Bodenheim.)

Aus Starkenburg. In Gernsheim traf dieses Jahr das erste Paar Rauchschwalben ungewöhnlich früh ein. Es kam am Morgen des 10. März hier an, bezog sein Quartier im Stalle des Landwirts Vitus Borger und baute sofort. Als ich mit der Klasse am 15. März einen Ausflug nach Lindenfels i. O. machte, gewahrten wir in Zwingenberg an der Bergstrasse $\frac{1}{2}$ 9 Uhr morgens vier Schwalben auf Leitungsdrähten, trotzdem es an diesem Morgen sehr kühl war. Eine grössere Anzahl Rauchschwalben wurde am 5. April gesichtet, und am 6. April morgens erfolgte mehrfach deren Einkehr in Ställe. Der Haupttrupp aber kam in der Frühe des 13. April, einem sehr warmen Tage, und bald darauf herrschte auch reger Bautrieb. (Lehrer Geis in Gernsheim.)

In Rüsselsheim erfolgte die Ankunft der Schwalbe am 12. April. (Hauptlehrer Delp in Rüsselsheim.)

Aus Westfalen. Sowohl in hiesiger Gegend — an der mittleren Lenne —, als auch im oberen Sauerlande wurden die ersten Rauchschwalben am 13. April gesehen. Oberhalb Werdohls wurden nachmittags zwei über einem Staugraben jagende Exemplare beobachtet; ferner zeigten sich am selben Tage zwei in Neuenrade und eine in Küntrop. Aus Fleckenberg im oberen Sauerlande schrieb mir L. Linge-
mann: „Am 13. April ist hier die erste Rauchschwalbe auf einer Haus-
tenne gesehen worden; an den folgenden Tagen wurden keine bemerkt,
am 16. April aber kamen mehrere, und von der Zeit sind sie auch
hier geblieben.“ — Selbst gewahrte ich am 14. April gegen 6 Uhr

254 W. Hennemann: Ueber den Frühjahrszug des Storches u. der Rauchschwalbe.

abends eine über Riesenrodt bei Werdohl in nordöstlicher Richtung ziehende. Am 16. April langte ein hiesiges Paar an. In Küntrop trafen die meisten in der Zeit vom 22. bis 28. April ein. Am 25. April sah Förster Schniewindt 20 bis 30 Stück bei Neuenrade. Zu Aschey bei Werdohl trafen nach Mitteilung F. Beckers erst am 12. Mai die ersten ein, und zwar drei Stück des Abends, von denen ein Paar geblieben ist. Auch von anderen Berggehöften wurde mir ein sehr spätes Eintreffen der Rauchschwalben gemeldet. (Der Verfasser.)

Aus Hannover. 1910 kamen die ersten Rauchschwalben, die ich in Haselünne, Kreis Meppen, sah, am 14. oder in der Nacht vom 13. auf den 14. April dort an. Am 13. herrschte bei Westwind am Tage klares Wetter. (E. Detmers in Hannover-Waldhausen.)

Aus Holland. Ankunft von *Hirundo rustica* am 13. April 1910. (Baron Snouckaert van Schauburg in Neerlangbroek.)

P. Hens meldete mir als Ankunststag von *Hirundo rustica* in Roermond den 13. April. (E. Detmers in Hannover-Waldhausen.)

Nordseeinsel Föhr. In Oevenum wurden am 28. April, morgens 9 Uhr, die ersten Rauchschwalben beobachtet und zwar sechs Stück. (Lehrer Hansen in Oevenum.)

Schlussbemerkungen.

Wie beim Storche, so verstrichen auch bei dieser Art von dem Eintreffen des ersten der vorerwähnten Paare (in Gernsheim in der hessischen Provinz Starkenburg am 10. März) bis zur Ankunft des letzten Paares (zu Aschey bei Werdohl in Westfalen am 12. Mai) über zwei Monate, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, dass es sich bei der Ankunft des ersten Paares in Gernsheim, wie der Gewährsmann ausdrücklich bemerkt, um ein ungewöhnlich frühes und nur vereinzelt dastehendes Eintreffen handelte. Die meisten der vorstehend erwähnten Rauchschwalben kehrten im zweiten und im letzten Drittel des April nach ihren Brutplätzen zurück. Maidaten wurden mir nur von Berggehöften des westfälischen Sauerlandes gemeldet, als letztes das genannte von Aschey.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Hennemann W.

Artikel/Article: [Ueber den Frühjahrszug des Storches und der Rauchschnalbe im Jahre 1910. 250-254](#)